

*Manderbach*

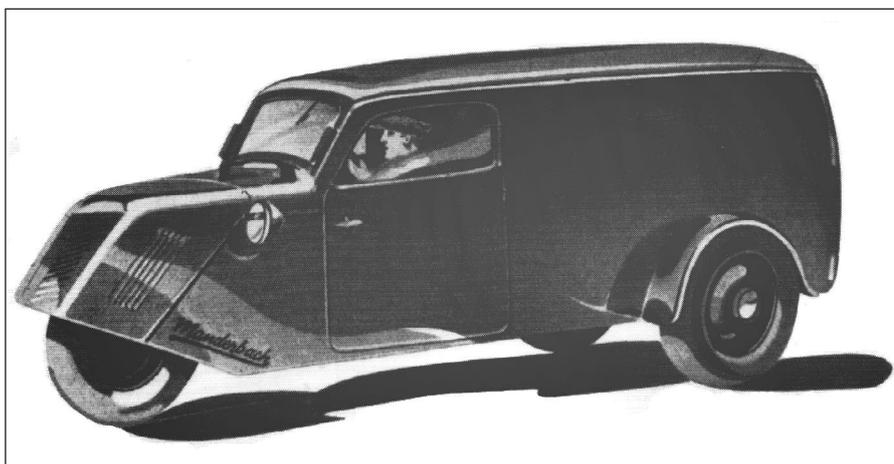
1952

ders mit Sitzbank unter dem Namen „Condor“, der konstruktiv unverändert bis 1938 mit 6 verschiedenen Aufbauten und einer Nutzlast von 0,5 bis 0,75 t im Programm war. Der Condor hatte ein völlig geschlossenes Fahrerhaus. Der Aufbau entsprach im übrigen der damals allgemein üblichen Dreiradkonstruktion mit Zentralrohrrahmen und vornliegendem, angetriebenem Einzelrad. Die Hinterräder hingen an Schwingachsen. DKW-Motoren mit 192 ccm und 290 ccm Hubraum (6 bzw. 7,5 PS) sorgten für sein Fortkommen. 1936 wurden 297, 1937 sogar 341 Exemplare in Deutschland zugelassen.

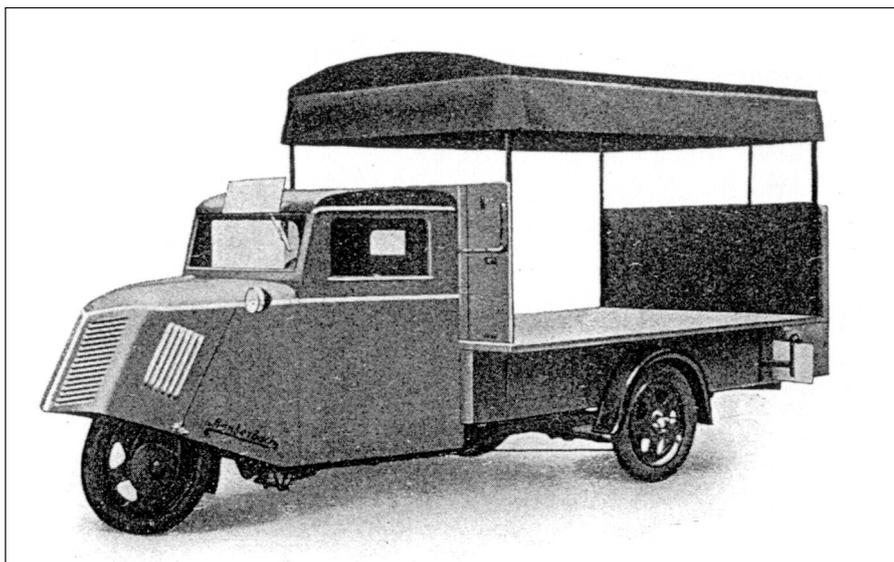
Im Rahmen des Schell-Programms von 1939 sollte Manderbach an der Herstellung einer sogenannten Einheitskonstruktion mit 500-ccm-Motor und 0,65 t Nutzlast in Zusammenarbeit mit der > Framo-Werke G.m.b.H. dem O.D.-Werk Willy > Ostner, der > Standard Fahrzeugfabrik Wilhelm > Gutbrod und Vidal & Sohn Tempowerk (> Tempo) beteiligt bleiben. Die geplante Zusammenarbeit zeitigte kriegsbedingt keine Ergebnisse.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lief 1949 die Manderbach-Produktion mit einem eigenen 0,75 t Kleinlastwagenmodell wieder an. In den neuen sogenannten Einheitsstyp war der 34-PS-Ford-Taunus-Motor (1172 ccm) eingebaut. 1950 kostete der Lieferwagen mit Kasten oder Pritsche 6390 bzw. 5820 DM. Ab 1952 wurden stärkere 38 PS Motoren vom Ford 12 M verwendet. In den fünfziger Jahren bot Manderbach den 0,75/0,9-t-LKW als Kasten-, Pritschen-, Plan-, Viehtransport-, und Koffervagen sowie Kleinomnibusse (8 Sitze) an. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 90 km/h.

Wegen mangelnder Nachfrage wurde am 15. Februar 1954 das Vergleichs-



Manderbach Condor 1938 <sup>1</sup>



Manderbach Condor Nr. 5 von 1938 <sup>1</sup>

---

verfahren eröffnet.

Unter der Regie der Nachfolgefirma Karosserie und Fahrzeugwerke Wissenbach, Dillkreis 1, kam der „Manderbach“-Lkw weiterhin als 3/4-Tonner sowie in einer verstärkten 1-Tonner-Version mit Ford 12-M- oder 15-M-Motor auf den Markt. Auch die Kleinbusausführung wurde weiterhin angeboten.

Nachdem seit 1949 insgesamt knapp 590 Fahrzeuge gefertigt worden waren, und 1957 und 1958 pro Jahr nur noch zwei Fahrzeuge entstanden waren, stellte man 1960 die Fertigung ein.